

Humanismus Aufklärung



Fundamentalismus

Beliebigkeit



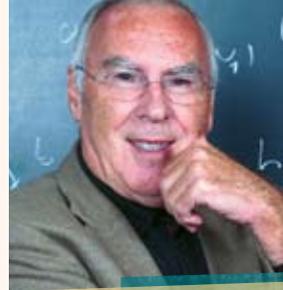
TÄTIGKEITSBERICHT 2007

AGENDA 2008 / 2009

gbs)))

giordano bruno stiftung

Stiftung zur Förderung des
evolutionären Humanismus



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort.....	3	B. Agenda 2008/2009.....	22
A. Tätigkeitsbericht.....	4	1. Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit.....	22
1. Chronologie der wichtigsten Ereignisse 2007.....	4	Vom neuen Atheismus zum neuen Humanismus.....	22
2. Veranstaltungen	9	Darwin-Jahr 2009.....	23
„Konstantin, der Grobe“.....	9	Kritische Islamkonferenz.....	24
Deschner-Preis 2007 an Richard Dawkins.....	10	Säkular-Politik.....	25
„Aufklären statt verschleiern – Islam in Deutschland“.....	11	2. Buchprojekte.....	26
„Die erschöpfte Theorie?“.....	12	Das kleine Ferkel bekommt Nachwuchs.....	26
Drei Veranstaltungen in Mastershausen.....	12	Weitere Buchprojekte.....	26
3. Kampagnen.....	13	3. Kunstprojekte.....	28
„Wir haben abgeschworen“: Die Kampagne des Zentralrats der Exmuslime	13	Giordano-Bruno-Denkmal	28
Der „Kreuzzug der neuen Atheisten“..	15	Weitere Kunstprojekte.....	29
4. Medien.....	16	4. Interne Maßnahmen und Fundraising.....	29
5. Internet.....	17	C. Allgemeine Informationen zur Giordano Bruno Stiftung ...	30
6. Interne Maßnahmen.....	18	1. Die Grundidee	30
7. Finanzen.....	21	2. Der Stiftungsnahme	31
		3. Der Förderkreis	32
		Impressum	34
		Aufnahmeantrag.....	35

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Giordano Bruno Stiftung im Jahr 2007 und informiert zugleich über laufende und geplante Projekte in 2008/2009.

Die wichtigsten Ereignisse 2007 waren zweifellos die Vorstellung der Kampagne „Wir haben abgeschworen!“ des Zentralrats der Ex-Muslime im Februar sowie die Verleihung des Deschner-Preises an den britischen Evolutionsbiologen Richard Dawkins im Oktober. Beide Ereignisse wurden in Presse, Funk und Fernsehen stark rezipiert und sorgten für einen noch größeren Bekanntheitsgrad der Giordano Bruno Stiftung, die sich mittlerweile als die „maßgebliche Denkfabrik (Think-Tank) für Humanismus und Aufklärung“ in den deutschsprachigen Ländern etabliert hat. Die gestiegene Popularität der Stiftung spiegelte sich u.a. im Anstieg der Fördermitglieder

von 350 (Anfang 2007) auf 880 (Ende 2007) wider. Die Zahl der Abonnenten des gbs-Newsletters kletterte im gleichen Zeitraum von 2000 auf 4200. Im Jahr 2008 setzten sich diese positiven Trends bislang fort. Derzeit (Mai 2008) gehören ca. 1100 Personen dem Förderkreis der Stiftung an, die Zahl der Newsletter-Abonnenten liegt bei 4800.

Ohne die Hilfe Dritter wären viele Aktivitäten der Stiftung kaum möglich gewesen. Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns an dieser Stelle – wie in den vorangegangenen Jahren – für die vielfältige Unterstützung zu bedanken, die wir erfahren durften. Bitte helfen Sie uns weiter, damit es uns künftig noch besser gelingt, die Leitideen von Humanismus und Aufklärung in die Gesellschaft hinein zu tragen...

Im Namen der Giordano Bruno Stiftung

Herbert Steffen
1. Vorsitzender

Dr. Ernst Salcher
2. Vorsitzender

Dr. Michael Schmidt-Salomon
Vorstandssprecher

A TÄTIGKEITSBERICHT

1. Chronologie der wichtigsten Ereignisse 2007

JANUAR

– 21.1.07

Mit maßgeblicher Unterstützung der Giordano Bruno Stiftung wird in Köln der „Zentralrat der Ex-Muslime“ (ZdE) als Verein gegründet. Um die von der gbs entwickelte Medienkampagne nicht zu gefährden, wird die Vereinsgründung zunächst geheim gehalten.

FEBRUAR

– 28.2.07



Die Giordano Bruno Stiftung stellt im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin den „Zentralrat der Ex-Muslime“ und dessen **Kampagne „Wir haben abgeschworen!“** vor. Die Kampagne sorgt weltweit für Schlagzeilen. Nie zuvor haben sich ehemalige Muslime in dieser Offenheit dazu bekannt, dem Islam abgeschworen zu haben – eine Handlung, für die die muslimische Tradition die Todesstrafe vorsieht.

MÄRZ

– 7.3.07

In der **Fernsehsendung „Quergefragt“** kommt es zum ersten Aufeinandertreffen des höchsten Repräsentanten der Katholischen Kirche in Deutschland, Kardinal Lehmann, und gbs-Vorstandssprecher Michael Schmidt-Salomon.



„Glaubst du noch oder denkst du schon?“ – Die **„gbs-Art-Collection“** bringt Postkarten mit Motiven u.a. von Janosch, Jacques Tilly und Wolfram Kastner.

– 25.3.07

„Aufklären statt verschleiern!“ Veranstaltung mit der Vorsitzenden des ZdE, Mina Ahadi, am Stiftungssitz in Mastershausen.



– 6.4.07

In München wird der **„lustvolle Karfreitags-Tanz“**, der im Rahmen der Religionsfreien Zone 2007 in München stattfinden sollte, verboten. Die gbs unterstützt den bfg München in der Klage gegen das Feiertags-Feierverbot.

APRIL

– 8.4.07

Die **Sendung „Sternstunde Philosophie“** mit Michael Schmidt-Salomon wird am Ostersonntag auf 3Sat ausgestrahlt, davor und danach auch mehrfach im Schweizer Fernsehen. In der Folge erfährt die gbs einen starken Zuwachs an Fördermitgliedern und das „Manifest des evolutionären Humanismus“ klettert am Osterwochenende auf **Platz 2 in der Amazon-Bestsellerliste** (hinter Harry Potter, aber noch vor Hape Kerkeling und Papst Benedikt).



MAI

– 29.5.07

Das **Magazin „Der Spiegel“** widmet der gbs im Titelschwerpunkt über die sog. „neuen Atheisten“ einen eigenen Artikel, der von einer Janosch-Karikatur illustriert wird. Den Spiegel-Online-Chat zum Titelthema mit gbs-Sprecher Michael Schmidt-Salomon verfolgten rund 40.000 User.

JUNI

– 3.6.07

Die **kritische Konstantinausstellung** in der Tuchfabrik Trier mit Werken der gbs-Mitglieder Janosch, Jacques Tilly/Doris George und Wolfram Kastner wird eröffnet. Begleitend zur Ausstellung veranstaltet die gbs Vorträge, Filmvorführungen, Diskussionen und einen Kabarettabend.



– 9.6.07

Edmund Stoiber, zu diesem Zeitpunkt noch amtierender bayrischer Ministerpräsident und CSU-Vorsitzender, bezeichnet Janosch aufgrund der Zeichnung „Die Taufe“ sowie seiner gbs-Mitgliedschaft als „falschen Propheten“, der „keinen Zugang zu unseren Kinderzimmern erlangen“ dürfe. Die gbs reagiert mit einer **scharfen Kritik an Stoibers Auslassungen** und kündigt eine pädagogische Gegenoffensive an.



JULI

15.6.07

Die gbs ist Mitveranstalter des Kongresses „Die erschöpfte Theorie? Evolution und Kreationismus in Wissenschaften“ an der Universität Trier. Zahlreiche gbs-Beiräte wirken als Referenten oder Moderatoren mit.



19.6.07

In der Sendung „Menschen bei Maischberger“ verteidigt gbs-Sprecher Michael Schmidt-Salomon den satirischen Humor als unverzichtbaren Bestandteil der „Streitkultur Humanismus und Aufklärung“.

1.7.07

Vortrag des Wissenschaftsjournalisten und Sachbuchautors Bas Kast zum Thema „Die Liebe – Wie die Wissenschaft die Leidenschaft erklärt“ am Stiftungssitz in Mastershausen. Zur Veranstaltung liegt druckfrisch die gbs-Broschüre „Tätigkeitsbericht 2006 – Agenda 2007/2008“ vor.

AUGUST

19.8.07

Im „ZDF-Nachtstudio“ diskutiert Michael Schmidt-Salomon mit Seyran Ates, Heiner Geißler und Jean Ziegler über „Strategien der Weltverbesserung“.

SEPTEMBER

8.9.07

Anlässlich der Papst-Reise nach Österreich spricht Michael Schmidt-Salomon auf dem weltweit größten Festival für digitale Kunst, der Ars Electronica in Linz, über die Unvereinbarkeit von Wissenschaft und Religion.

9.9.07

Der Wissenschaftsjournalist Udo Pollmer fragt in einem Vortrag in Mastershausen „Kann denn Essen Sünde sein?“.

18.9.07

Nach Kardinal Meisners Schmährede über „entartete Kunst“ diskutiert gbs-Kurator Carsten Frerk mit Stephan Kramer (Zentralrat der Juden) in der Sendung „Bärbel Schäfer“ über verbale Entgleisungen und Nazivergleiche.



25.9.07

Auf der Website der Religionsfreien Zone veröffentlicht die Stiftung einen aktuellen, religionskritischen Comic des neuen gbs-Mitglieds Ralf König.

OCTOBER

1.10.07

Mit dem Titel „Auf dem Weg zur Einheit des Wissens“ erscheint der erste Band der „Schriftenreihe der Giordano Bruno Stiftung“. Zeitgleich kommt das (von der gbs geförderte) religionskritische Kinderbuch „Wo bitte geht's zu Gott? fragte das kleine Ferkel“ auf den Markt.

12.10.07

Der britische Evolutionsbiologe Richard Dawkins nimmt im Rahmen eines feierlichen Festakts in der Aula der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt den Deschner-Preis der Giordano Bruno Stiftung entgegen.



13.10.07

Viertes Stiftungstreffen in Mastershausen.

31.10.07

In der „Phoenix-Runde“ diskutiert Michael Schmidt-Salomon mit Kardinal Georg Sterzinsky, Peter Hahne und Thomas Gensicke.



NOVEMBER

1.11.07

In der Sendung „Kluge Köpfe“ des rbb-Fernsehens trifft Michael Schmidt-Salomon auf Gesine Schwan, Detlef Pollack und Jürgen Fürwitt.

4.11.07

Im „ZDF-Nachtstudio“ fragen sich Michael Schmidt-Salomon, Henryk M. Broder und Manfred Lütz „Ist Gott nur eine Wahnvorstellung?“.

– 19.11.07

Beginn der Reihe „Frei vom Glauben“ in der **wdr3-Hörfunksendung „TagesZeichen“**. Eine Woche lang gestalten gbs-Mitglieder „atheistische Abendandachten“ im öffentlich-rechtlichen Radio.

DEZEMBER

– 1.12.07

Die gbs veranstaltet in Köln eine aufsehenerregende Podiumsdiskussion zum Thema **„Aufklären statt Verschleiern! – Islam in Deutschland“** mit Mina Ahadi (ZdE), Ralph Giordano und Günter Wallraff. Ausschnitte aus der Veranstaltung erscheinen u.a. im ARD-Jahresrückblick.



„Aufklären statt verschleiern!“ – Islam in Deutschland
 Podiumsdiskussion mit
**MINA AHADI, RALPH GIORDANO
 UND GÜNTER WALLRAFF**
 KÖLN, SA, 1. DEZ '07, 18:00 UHR
 Aula der Universität (Hauptgebäude am Albertus-Magnus-Platz)
 Veranstalter: Giordano Bruno Stiftung in Kooperation mit dem Zentralrat der Ex-Muslime

– 4.12.07

Michael Schmidt-Salomon wendet sich in einem **„Junge Welt“-Interview** gegen Bestrebungen, Scientology zu verbieten. Der Staat habe zwar die Verpflichtung, gegen „Feinde der offenen Gesellschaft“ vorzugehen, er müsse aber stets die Verhältnismäßigkeit der Mittel beachten. Eine Sonderbehandlung außerkirchlicher Gemeinschaften widerspreche den Prinzipien der Verfassung.

– 15.-27.12.07

In der Weihnachtszeit ist die gbs auf nahezu allen Kanälen vertreten, u.a. widmet das **Magazin „Horizonte“ (HR-Fernsehen)** dem „Manifest des Evolutionären Humanismus“ einen Beitrag, Michael Schmidt-Salomon äußert sich in der Neuauflage des legendären Talkformats **„Club 2“ (ORF)** über den „Atheismus-Boom in Europa“, während Carsten Frerk im **„Nachtcafé“ (SWR)** die nichtreligiösen Wurzeln des Weihnachtsfests erläutert.

2. Veranstaltungen

„KONSTANTIN DER GROBE“



Anlässlich der Ernennung der Region Luxemburg-Trier zur „europäischen Kulturhauptstadt“ des Jahres 2007 wurde der einst in Trier residierende römische Kaiser Konstantin (Beinamen: „der Große“) mit aufwendigen Ausstellungen und vielfältigen Veranstaltungen in der alten Römerstadt „geehrt“. Als Gegengewicht zu den offiziellen Konstantinausstellungen, die den antiken Despoten in mildem Licht zeigen, konzipierte der Trierer Künstler Helmut Schwickerath eine kritisch-provokative Kunstausstellung, die vom 3. Juni bis zum 15. August in der Trierer Tuchfabrik zu sehen war. An der kritischen Gegenausstellung mit dem Titel **„Konstantin: Kunst & Provokation“** nahmen nicht nur Mitglieder der Giordano Bruno Stiftung mit eigenen Werken teil (u.a. Janosch, Jacques Tilly/Doris George und Wolfram Kastner), die gbs hatte in Kooperation mit den Trierer Veranstaltern auch ein umfangreiches Begleitprogramm zusammengestellt. So fand unter anderem ein Kurzsymposium zum Thema **„Darf man über Religion lachen? Über Kunst und Provokation“** mit den Stiftungsmitgliedern Jacques Tilly und Ricar-

da Hinz statt. Zu weiteren Programmpunkten gehörten Vorträge von Vorstandssprecher Michael Schmidt-Salomon **„Die Achse des Blöden – Warum die Aufklärung religiöse Gefühle verletzen muss und dabei auf Humor nicht verzichten kann“** und des Kirchenkritikers Horst Hermann, der unter dem Titel **„Konstantin, der Grobe“** die christliche Idealisierung des antiken Despoten kritisch kommentierte. Unter dem Titel **„Unter diesem Zeichen wirst du siechen!“** zeigte Ricarda Hinz ihre Filmdokumentation **„Die hasserfüllten Augen des Herrn Deschner“**. An der anschließenden Diskussion über die **„Kriminalgeschichte des Christentums“** beteiligte sich als Experte u.a. auch der Philosoph und gbs-Kurator Hermann Josef Schmidt. Abgerundet wurde die Veranstaltungsreihe mit dem Theaterstück **„Oh, Gott!“**, der **„blitzgescheiten Comedy** über Fundamentalismus und Kaspers Prügel für heilige Exzellenzen“ von Schauspielerin und Autorin Lilly Walden (ebenfalls Mitglied des gbs-Beirats).

Festakt

zur Verleihung des

DESCHNER- PREISES

der Giordano Bruno Stiftung an:

RICHARD DAWKINS

FR 12. OKT. 07

AULA DER UNIVERSITÄT FRANKFURT*

BEGINN: 19:00 EINLASS: 18:30

* CAMPUS BOCKENHEIM, HAUPTGEBÄUDE,
MERTONSTR. 17-21; 60325 FRANKFURT

REDEBEITRÄGE:

Prof. Dr. Richard Dawkins
Dr. Karlheinz Deschner
Dr. Michael Schmidt-Salomon
Prof. Dr. Franz M. Wuketits

www.deschner-preis.de



DESCHNER-PREIS 2007 AN RICHARD DAWKINS

Der mit 10.000 Euro dotierte Deschner-Preis der Giordano Bruno Stiftung wurde am 12. Oktober im Rahmen eines feierlichen Festakts in der Aula der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt an den britische Evolutionstheoretiker und Religionskritiker Richard Dawkins überreicht. Mit seinen wegweisenden evolutionstheoretischen Werken, vor allem auch mit seinem religionskritischen Buch „Der Gotteswahn“, habe „Dawkins in herausragender Weise zur Stärkung des säkularen, wissenschaftlichen und humanistischen

Denkens beigetragen“, hieß es in der Erklärung des gbs-Vorstands zur Preisverleihung. Neben Dawkins und Deschner, der einige Gedanken zu dem nach ihm benannten Preis vortrug, sprachen im Rahmen des Festakts der Wiener Evolutionstheoretiker Franz M. Wuketits sowie der Vorstandssprecher der gbs, Michael Schmidt-Salomon. Über die Veranstaltung wurde u.a. im 3-Sat-Kulturjournal berichtet. Informationen zum Deschner-Preis gibt es im Internet unter: www.deschner-preis.de.

„AUFKLÄREN STATT VERSCHLEIERN – ISLAM IN DEUTSCHLAND“

Am 1. Dezember veranstaltete die Giordano Bruno Stiftung eine aufsehenerregende Podiumsdiskussion zum Thema „Aufklären statt verschleiern! – Islam in Deutschland“ in der Aula der Universität Köln. Gäste auf dem Podium waren Mina Ahadi, Vorsitzende des Zentralrats der Ex-Muslims, sowie die Schriftsteller Ralph Giordano und Günter Wallraff, die bereits zuvor mit islamkritischen Äußerungen und Aktionen für Schlagzeilen gesorgt hat-

ten. Ahadi nutze die Veranstaltung, um das von ihr geforderte Kopftuchverbot von Lehrerinnen und Schülerinnen zu begründen. Die Diskussion wurde vom Vorstandssprecher der gbs, Michael Schmidt-Salomon, moderiert und stieß in Presse, Funk und Fernsehen auf große Resonanz. Die Podiumsdiskussion war die Auftaktveranstaltung zur 2008 stattfindenden „Kritischen Islamkonferenz“ (siehe Agenda 2008/2009).



„DIE ERSCHÖPFTE THEORIE?“

Vom 15.-17. Juni 2007 fand an der Universität Trier der Kongress „Die erschöpfte Theorie? Evolution und Kreationismus in den Wissenschaften“ statt, der vom Arbeitskreis Kritische Theorie(n) und dem Lehrstuhl für Ethnologie (Prof. Dr. Christoph Antweiler) der Universität Trier in Kooperation mit der gbs, dem Denkladen, dem IBKA, der Jenny Marx Gesellschaft, der Rosa Luxemburg Stiftung, der Heinrich Böll Stiftung und der Max Traeger Stiftung organisiert wurde. Viele namhafte

Forscher und Autoren waren als Referenten oder Moderatoren beteiligt, darunter u.a. die gbs-Mitglieder Prof. Dr. Franz M. Wuketits, Prof. Dr. Ulrich Kutschera, Prof. Dr. Christoph Antweiler und Dr. Michael Schmidt-Salomon. Auf der Tagung wurden nicht nur kreationistische Angriffe auf die Evolutionstheorie thematisiert, sondern auch der Versuch unternommen, zu einem besseren Verständnis der Soziobiologie beizutragen.

DREI VERANSTALTUNGEN IN MASTERSHAUSEN

2007 fanden am Stiftungssitz in Mastershausen drei Postmatineen statt:

Am 25.3.07 zeigte die Vorsitzende des ZdE, **Mina Ahadi**, anhand ihrer eigenen Lebensbiografie eindringlich die Konsequenzen des politischen Islam

auf (siehe auch das 2008 veröffentlichte Heyne-Buch von Mina Ahadi und Sina Vogt „Ich habe abgeschworen“), am 1.7.07 gab der Wissenschaftsjournalist

und Sachbuchautor **Bas Kast** mit seinem Vortrag zum Thema „Die Liebe – Wie die Wissenschaft die Leidenschaft erklärt“ vergnügliche Einblicke in neueste Forschungsergebnisse zur „wichtigsten Sache der Welt“, und am 9.9.07 räumte der Lebensmittelchemiker und Wissenschaftsjournalist **Udo Pollmer** (u.a. „Lexikon der populären Ernährungsirrtümer“) in seinem Vortrag „Kann denn Essen Sünde sein?“ mit einigen implizit-religiösen Vorurteilen in Bezug auf Gesundheit und Ernährung auf.

3. Kampagnen

„WIR HABEN ABGESCHWOREN“: DIE KAMPAGNE DES ZENTRALRATS DER EX-MUSLIME



rund 100 erschienenen Journalisten (darunter Mitarbei-

ter von CNN, Reuters, dpa, AFP, ARD, ZDF, Arte, Spiegel online, Deutschlandfunk, BZ, TAZ, FAZ) ihre Forderungen an die deutsche Politik vor: Außenpolitisch verlangten Ahadi und Toker, die deutsche Regierung müsse sich stärker für die Einhaltung der Menschenrechte auch in Ländern des islamischen Herrschaftsraums einsetzen, um dort weitere Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Innenpolitisch forderten sie die konsequente Trennung von Staat und Religion und eine klare Orientierung an den Werten von Humanismus und Aufklärung. Wo der Islam mit den Artikeln des Grundgesetzes kollidiere, könne er sich nicht auf den Schutz des Grundgesetzes berufen.

Die von der gbs organisierte Kampagne des Zentralrats der Ex-Muslime (ZdE) „Wir haben abgeschworen“ hat weltweit für Schlagzeilen gesorgt. Durch die Entstehung des ZdE hat sich nicht nur in Deutschland, sondern europaweit die politische Debatte um Integration, Islam und Islamismus verändert. Dem deutschen Modell folgend, haben sich bereits weitere Ex-Muslimen-Verbände in den Niederlanden, in Skandinavien und England gegründet.

Offiziell vorgestellt wurde der Zentralrat der Ex-Muslime am 28.02.07 auf einer von der gbs verantworteten Pressekonferenz im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin. Moderiert von Michael Schmidt-Salomon, stellten die beiden ZdE-Vorsitzenden, Mina Ahadi und Arzu Toker, den

Für das starke Engagement der Giordano Bruno Stiftung in Sachen „Zentralrat der Ex-Muslime“ sprachen nach Ansicht des



Vorstands sechs Punkte, die Michael Schmidt-Salomon im Haus der Bundespressekonferenz gegenüber der Presse ausführte:

1. Stärkung der Meinungsfreiheit: In einer offenen Gesellschaft hat jeder Mensch das Recht, seine Meinung frei zu artikulieren, und das muss selbstverständlich auch für jene gelten, die zufälligerweise in eine islamische Familie hineingeboren wurden. Auch ein Muslim muss das Recht besitzen, seinen ursprünglichen Glauben aufzugeben und dies auch öffentlich artikulieren zu dürfen. Es ist nicht hinzunehmen, dass die verlassene Glaubensgemeinschaft hierauf mit Todesdrohungen reagiert.

2. Stärkung der humanistisch-aufklärerischen Leit- und Streitkultur: Auf Menschenrechtsverletzungen und Demagogie darf man nicht mit „falscher Toleranz“ reagieren. Vielmehr muss man, wie der ZdE dies u.a. am Beispiel der negativen Religionsfreiheit zeigt, auch gläubigen Muslimen abverlangen, dass sie die grundlegenden Spielregeln des modernen Rechtsstaats akzeptieren. Religionsfreiheit kann nur derjenige in umfassendem Maße für sich reklamieren, der selber in umfassendem Maße für Religionsfreiheit eintritt.

3. Aufbrechen etablierter Denkschablonen: Islamkritiker konnten früher aufgrund vermeintlicher „Ausländerhetze“ leicht in die „rechte Ecke“ gedrängt werden. Diese Form der „Kritikimmunisierung“ der Islamvertreter sollte nach der Gründung des Zentralrats der Ex-Muslime so leicht nicht mehr möglich sein.



4. Aufbrechen falscher Wahrnehmungsmuster: Nur ein Teil der 3,4 Millionen in Deutschland lebenden „Muslime“ ist tatsächlich gläubig. Ein wohl beachtlicher, allerdings noch nicht genau zu beziffernder Anteil der vermeintlichen „Muslime“ müsste eigentlich zur Gruppe der „Konfessions-

freien“ gezählt werden und sollte daher durch einen säkularen Verband repräsentiert werden, nicht durch die Islamlobby.

5. Indirekte Unterstützung aufgeklärter Islamkonzeptionen: Auch das europäische Christentum konnte nur dank einer „aufklärerischen Doppelstrategie“ gezähmt werden: Es hat schon der deutlichen Absage an die Religion von Außen bedurft, damit innerkirchlichen Reformkräfte die Chance hatten, sich durchzusetzen. Ohne Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Russell oder Deschner gäbe es keinen Künig, keinen Drewermann und auch keine „Kirchenvolksbewegung“. Analog gilt: Wenn das Projekt eines aufklärerisch gezähmten „Euro-Islam“ erfolgreich sein soll, so braucht es dazu dezidierte Ex-Muslime, die den Mut haben, die überkommenen Normen des Islam in aller Deutlichkeit anzuprangern.

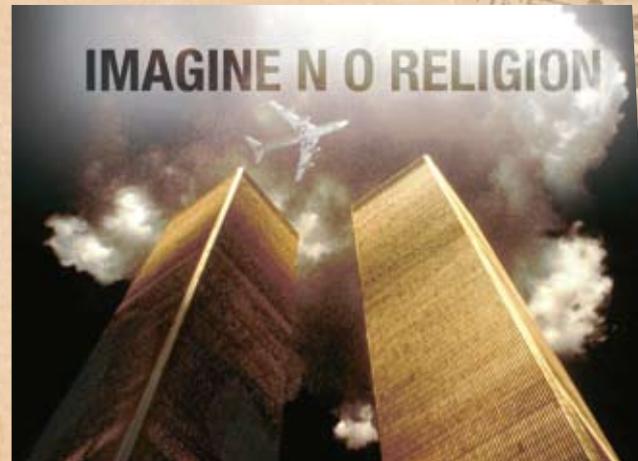
6. Signalwirkung weit über Deutschland hinaus: Nie zuvor haben Muslime in derartiger Offenheit ihrem Glauben abgeschworen wie im Rahmen der ZdE-Kampagne. Dies könnte der Anfang einer weltweiten islamkritischen Aufklärungsbewegung sein, die angesichts der gegenwärtigen globalen Konflikte dringend erforderlich erscheint.

DER „KREUZZUG DER NEUEN ATHEISTEN“

Im Jahr 2007 war das Schlagwort des sog. „neue Atheismus“ nahezu in aller Munde. Magazine wie Spiegel und Stern widmeten dem Thema Titelgeschichten und auch in Rundfunk und Fernsehen wurde zu besten Sendezeiten über den vermeintlichen „Kreuzzug der neuen Atheisten“ debattiert. (Selbstverständlich führen die neuen Atheisten keine „Kreuzzüge“, sondern versuchen, künftige Kreuzzüge – welcher Art auch immer – zu verhindern!)

Auch wenn der Begriff „neuer Atheismus“ keineswegs unproblematisch war (wie der gbs geht es den meisten sog. „neuen Atheisten“, etwa Richard Dawkins, Sam Harris oder Daniel Dennett, weniger um „Atheismus“ als um „Naturalismus“ und „Humanismus“), entschied sich die gbs, das zu erwartende Medieninteresse zu nutzen, um religionskritische, humanistische Inhalte stärker in die Öffentlichkeit zu bringen. Deshalb arbeitete die Stiftung schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit der PR-Abteilung des Ullstein-Verlags zusammen, in dem Dawkins' Bestseller „Der Gotteswahn“ im Septem-

ber 2007 erschien. Durch gezielte Medienarbeit trug die Stiftung ihren Teil dazu bei, dass das Thema „Religion/Religionskritik“ in weit stärkerem Maße journalistisch aufgearbeitet wurde, als dies im Vorhinein zu erwarten gewesen wäre. Resultat dieser Arbeit war, dass die Stiftung nun als „die Zentrale des neuen Atheismus in Deutschland“ gehandelt wird, was zwar die Stiftungsziele nicht voll trifft, aber doch zu einem größeren Bekanntheitsgrad der gbs geführt hat.





PRESELEKTION
Am 1. nach F. Carlini, Park, Franz M. Neuhoff, Silvio Berlusconi und Umberto Bossi. Besucht, ganz rechts der Gründungsgeschäftsführer der Giordano-Bruno Stiftung, Herbert Steffen



GIORDANO BRUNO
starb 1600 auf dem römischen Scheiterhaufen



RICHARD DAWKINS
während der Präsentation in der Frankfurter Aula



JETZT AUCH
in deutscher Übersetzung: 22,90 Euro

schönen inspirieren, aber nur in dem Sinn und dem Umfang, wie wir auch seine Theorie rezipieren, wenn es sein: Eine Bibel ist und seine Kinder sind sind".
Nicht zuletzt Dawkins in den wunden Punkten der großen Religionen heraus, nennt für die Theist die Christen als Kern, der die islamischen Märtyrer ist. Nicht gewohnt wird auch Papst Johannes Paul II., der sein Nebenbeter sein. Aktual von 1981 als Beleg dafür wurde, dass „Unserer Liebe Pass von Fatale“ persönlich die Kugel links.
Planer lassen betriebläre Bisherer sind die bestkürzte Fassung ist, und die Dawkins zu Beginn des zweiten Kapitels seine unerbittlichen Zynismus gegen die hartnäckigen Kraft des Aberglaubens im Part führt. Das was keine sind sich Paj wird Recht beibringen, „die unangenehme Gestalt in der gesamten Literatur: Es ist schwierig und auch noch diese diese, ein kühnliches, ungebrochen, nachweisbarer Überwachungspläne: ein sehr wichtiges, nichtfiktionaler, ethischer Neben- und Hauptcharakter, homophobes, antisemitisches, Kinder und Väter mangelnd, wägen, größere-als-mögliche, vollkommen heiliger, kulturell-ökonomischer Typus.“ Neben- und Hauptcharaktere sind es, die Dawkins in die Augen von Religionen wie Peter Dinklage ab- und aus dem „Gotteswahn“ seine Maß der Beschaffenheit des unglücklichen Aberglaubens und Dinklage.
Das selbst die Planer der 2009 (englischsprachige) Cambridge-Broschüre (GBB), die sich die Preis für Dawkins erhalten haben, ganz anders. Sie glauben, dass sie mit über 100.000 Euro darüber Preis einen solchen Coup gelandet haben. Möglich macht die komplexe deutsch-englische Begegnung der weltweite El-Mittelklasse: Herbert Steffen, 70. sein Zynismus Gegenübergelehrter der GBB. Der gelehrte Epistemologiestudium stützt aus dem Plausibel, aus verachteten Mitleid. Nach dem Tod des Neuen mit ein die Kirche aus. Das waren britische Journalisten und vor allem: Katholische Dinklinge „Kü-

ndelgeschichten des Christentums“ in die Hände gefallen.
Die Fatale wurde später verkauft, das können an Kirchenbüchern, die unglücklichen Prozentsatz, dem Aberglauben aber nicht. Es muss Freiheit stellen und seinen Kern ein Vergleichsweise gewesen sein, dem hochaltrigen Kameraden Richard Dawkins in die Hände zu setzen. Daraus unverständlicher intellektuelle Brillanz wieder der deutschen Regime-Bewegung (ins empirisch bringt es heißt, unglücklich neue Regime geben).
Nur ist die (Dinklinge) da, und den Teil mit der geringsten Identifikation sind diese gewöhnlichen Kirchenbücher ist ein oberer Freitag bis auf den letzten Platz bewahrt. Das Publikum besteht in der Mehrheit aus einem Millionen in guttem Leben. Die Großwerke und Landesherrn werden kein Ende, zweifelnd nicht auch der große Karibische Dinklinge auf der Höhe auf. Es spricht mit langjähriger Wissen von Vegetation und wirtschaftlich, von Revolution.
Als Dawkins seine Dinklinge formuliert, prägt der Inhalt mit und ist der vorher: bewahrt werden das Bittere entgegengefallen, alles wird etwas maßen, es, als heißt die selbigen Namen der Nation hier plünder die Buhlen: andere haben, als an der Alternative herzustellen über sind diese, seine Kraft zu stärken, ausgehend auf Anreize und unter der (Christen) eines verfahren: Zynismus.
„In gibt kein oberflächliches Wissen“, lautet ein heiliger Dinklinge: keine aus dem „Carlini“, das heißt auf dem Erdbeben von Eltern und Landesherrn sein. Unser optimistischer stützt nicht, dass auch die Gegenmodell kein-sonstige gegenüber ist, die (Christen) von Ausgrenzung, der wenig später gegenüber erst Glaubenswelt verhalten - wird auch mit selbst aus seinen höchsten Unwissenheit zu Zynismus und zynischer Dinklinge entgegenkommen kann. Plausibler Plausibler Gedanke ist (bestenfalls) ebenfalls einen weiteren Weg entgegen...

4. MEDIEN

Der größere Bekanntheitsgrad der gbs zeigte sich in zahlreichen Anfragen von Hörfunk, Fernsehen und Printmedien. Während in den Jahren zuvor säkulare Vertreter bei Weltanschauungsfragen kaum Gehör fanden und es selten zu Debatten mit höheren Kirchenvertretern in den öffentlichen Medienanstalten kam, gab es 2007 hierzu viele Gelegenheiten: u. a. diskutierte gbs-Vorstandssprecher Michael Schmidt-Salomon im Frühjahr mit dem höchsten Repräsentanten der Katholischen Kirche in Deutschland, Kardinal Lehmann, in der Sendung Querfragt

über das Thema „Gibt es ein Leben nach dem Tod?“. Im Sommer traf er in der Sendung „Menschen bei Maischberger“ auf Bischof Gebhard Fürst, und im Herbst debattierte er mit Kardinal Georg Sterzinsky über die Frage „Auf der Suche nach dem Sinn – Die Renaissance der Religion?“. Auch andere Vertreter der gbs waren 2007 medial stark vertreten. So gestalteten gbs-Beiräte (u.a. Thomas Metzinger, Thomas Junker, Günter Kehler und Peter Riedesser) eine ganze Woche lang „atheistische Abendandachten“ im öffentlich-rechtlichen Radio.

5. Internet

Aufgrund der vielen medialen Berichte wurden die Internetseiten der gbs 2007 noch häufiger besucht als im Vorjahr.

Hier die meist frequentierten Websites, die mit der gbs direkt oder indirekt verbunden sind:



www.hpd.de
825.414 Besucher
2.226.567 Seitenaufrufe
(Vorjahr: 46.392 /175.336)



www.giordano-bruno-stiftung.de
240.893 Besucher
636.880 Seitenaufrufe
(Vorjahr: 123.903/323.651)



www.schmidt-salomon.de
209.649 Besucher
496.312 Seitenaufrufe
(Vorjahr: 154.340/306.741)



www.deschner.info
201.818 Besucher
529.142 Seitenaufrufe
(Vorjahr: 170.080/439.080)



www.ex-muslime.de
177.595 Besucher
1.763.702 Seitenaufrufe
(Vorjahr 0/0)



www.fowid.de
114.577 Besucher
311.778 Seitenaufrufe
(Vorjahr: 63.830/201.400)



www.religionsfreie-zone.de
71.860 Besucher
115.134 Seitenaufrufe
(Vorjahr: 70.212/102.479)

Der gbs-Newsletter wurde 2007 20mal verschickt, die Zahl der eingetragenen Abonnenten stieg von rund 2000 im Januar auf ca. 4.200 im Dezember 2007 (derzeitiger Stand: ca. 4.800).

6. Interne Maßnahmen



ERWEITERUNG DES VORSTANDES

Durch Beschluss der Kuratoriumssitzung vom 16. Mai 2007 wurden folgende personelle Änderungen vorgenommen:

Dr. Ernst Salcher, Psychologe und Meinungsforscher, ist neues Mitglied des gbs-Vorstandes. Als 2. Vorsitzender unterstützt er Herbert Steffen (1. Vorsitzender) und Dr. Michael Schmidt-Salomon (Vorstandssprecher) in der Geschäftsführung.

ERWEITERUNG DES KURATORIUMS

Shiro Sonoda, japanischer Ingenieur und bis Ende 2007 Vizepräsident der Mitsubishi Corp., verstärkt das Kuratorium der Giordano Bruno Stiftung. Er wird sich künftig vorrangig um die Verbreitung des

Aufgrund seiner Erfahrungen als Unternehmensberater und Marktforscher wird Dr. Salcher sich besonders in den Bereichen Strategieplanung, Fundraising und Interne PR (u.a. stärkere Einbeziehung von Förderkreismitgliedern) einbringen. Außerdem wird er als empirischer Sozialforscher die [Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland \(fowid\)](#) verstärken.

gbs-Gedankenguts im englischen Sprachraum kümmern sowie nach Beendigung seiner Funktionen bei Mitsubishi Corp. eine Niederlassung der Giordano Bruno Stiftung in Tokio aufbauen.

ERWEITERUNG DES BEIRATES

2007 nahm die Stiftung sieben neue Beiräte auf:

- **Dr. Pierre Basieux**, Mathematiker, Spieltheoretiker und -praktiker (gefürchteter Roulettespieler!), Autor u.a. der Rowohlts (rororo Science) Bücher „Die Welt als Roulette – Denken in Erwartungen“, „Abenteuer Mathematik – Brücken zwischen Wirklichkeit und Fiktion“ und „Die Top Ten der schönsten mathematischen Sätze“;
- **Helmut Debelius**, international renommierter Unterwasserfotograf, Taucher, Meeresbiologe, Autor zahlreicher, vielfach übersetzter Bücher über die Meere und ihre Lebewesen (darunter u.a. das monumentale, mit 6.250 Farbfotos ausgestattete Standardwerk „Atlas der Meeresfische“);
- **Prof. Dr. Thomas Junker**, Biologiehistoriker und Evolutionsbiologe, der mit seinen Vorträgen und Veröffentlichungen (zuletzt u.a. die bei Beck erschienenen Bücher „Die Evolution des Menschen“ und „Geschichte der Biologie: Die Wissenschaft vom Leben“) maßgeblich zur Verbreitung evolutionstheoretischen Wissens im deutschsprachigen Raum beigetragen hat;
- **Ralf König**, Comiczeichner und Autor,

Ausgetreten aus dem wissenschaftlichen Beirat der Stiftung ist die Soziologin Dr. Necla Kelek, die mit ihren Plädoyers wider die „falsche Toleranz“ das Stiftungskonzept einer „Leitkultur Humanismus und Aufklärung“ maßgeblich beeinflusst hat, die sich aber mit der konsequent naturalistischen (d.h. nicht bloß islamkritischen) Grundausrichtung der Stiftung

der mit Werken wie „Der bewegte Mann“ und „Kondom des Grauens“ nicht nur Millionenauflagen erzielte, sondern auch bedeutende Beiträge zur sexuellen Aufklärung in Deutschland leistete, insbesondere zu einem offeneren Umgang mit dem einstigen Tabuthema „Homosexualität“. Für seine „künstlerische Stellungnahme im Streit um die Mohammed-Karikaturen“ wurde Ralf König im Juni 2006 auf dem Internationalen Comic-Salon in Erlangen mit dem *Max-und-Moritz-Preis* („Spezialpreis der Jury“) ausgezeichnet;

- **Prof. Dr. Thomas Metzinger**, Philosoph und Kognitionswissenschaftler, einer der wichtigsten deutschsprachigen Impulsgeber zur Entwicklung einer naturalistischen Neuro- bzw. Bewusstseinsphilosophie (Herausgeber u.a. des Standardwerks: „Bewusstsein – Beiträge aus der Gegenwartsphilosophie“);
- **Prof. Dr. Axel Meyer**, Professor für Evolutionsbiologie und Zoologie an der Universität Konstanz, Gastprofessor u.a. in Berkeley und Stanford, dank seiner zahlreichen, wegweisenden Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachmagazinen einer der meist zitierten Evolutionsbiologen weltweit.

nie so recht anfreunden konnte. Die Trennung geschah in gegenseitigem Einvernehmen. Wir wünschen Necla Kelek, mit der der Stiftungsvorstand auch in Zukunft freundschaftlich verbunden bleibt, weiterhin viel Erfolg in ihrem Engagement für eine islamkritische Aufklärungsbewegung!



GREMIENARBEIT

Im Oktober 2007 fand das vierte Treffen der drei Gremien der gbs in Mastershausen statt. Anwesend waren neben dem Vorstand und dem Kuratorium u.a. die Beiräte Prof. Dr. Dr. Hans Albert, Dr. Gerhard Czermak, Helmut Debelius, Ricarda Hinz, Prof. Dr. Bernulf Kanitscheider, Wolfram Kastner, Ralf König, Prof. Dr. Axel Meyer, Prof. Dr. Thomas Metzinger,

GBS-FÖRDERKREIS

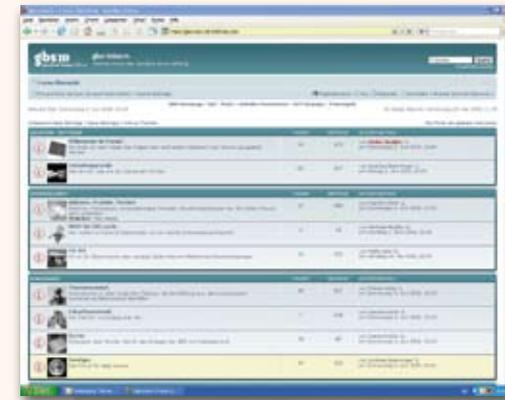
Dem „virtuellen“ Verein der „Freunde und Förderer der Giordano Bruno Stiftung“ traten bis Ende 2007 etwa 880 Personen bei (aktuell etwa 1100). Damit ist der Förderkreis im letzten Jahr um 550 Fördermitglieder angewachsen (vgl. 330 Fördermitglieder Ende 2006). Dies ist eine

Steigerung um mehr als das Doppelte. Auch die finanzielle Unterstützung der Stiftungsarbeit durch die gbs-Förderer hat stark zugenommen. Mittlerweile stellen ihre monetären Zuwendungen einen beachtlichen Anteil des Spendenaufkommens dar (siehe Finanzen).

Prof. Dr. Johannes Neumann, Prof. Dr. Peter Riedesser, Prof. Dr. Volker Sommer, Rüdiger Vaas, Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer, Lilly Walden, Dr. Isabell Welpel, Prof. Gerhard Wimberger und Prof. Dr. Franz Wuketits. Auf dem Treffen wurden die bisherigen Stiftungsaktivitäten bewertet und Pläne für künftige Aktivitäten entwickelt.

NEUES INTERNES FORUM

Als Reaktion auf die von Ernst Salcher durchgeführte Umfrage unter den gbs-Fördermitgliedern hat die Stiftung ein neues internes Forum eingerichtet, das die Kommunikation zwischen den Vorstands-, Beirats- und Fördermitgliedern der Stiftung erleichtern soll und den Fördermitgliedern eine bessere Möglichkeit gibt, die Stiftungsarbeit ideell zu unterstützen. Parallel dazu wurden die alten Stiftungsforen im „Freigeisterhaus“ aufgelöst. Zugang zum neuen Forum haben ausschließlich Mitglieder der Stiftung. Das Forum soll als Plattform für die Entwicklung neuer Projekte dienen und die Ein-



richtung spezieller Arbeitskreise (etwa AK Evolution) oder lokaler Gruppen der gbs befördern. Betreut wird das Forum von GBS-Administratorin Heike Jackler, für den technischen Support sorgt in bewährter Weise „Athmatrix“.

7. Finanzen

Die Giordano Bruno Stiftung gab 2007 zur Umsetzung ihrer Ziele rund 100.000 € aus. Dabei entfielen (gerundet) auf die Projekte hpd und fowid 23.000 € und auf das Projekt „Wir haben abgeschworen!“ des Zentralrats der Ex-Muslime 15.000 €. 17.000 € gab die Stiftung für die erstmalige Verleihung des Deschner-Preises aus, insgesamt 32.000 € wurden für die Förderung aufklärerischer Philosophie, Wissenschaft und Kunst aufgewendet, wobei auf das Giordano Bruno Denkmal am Potsdamer Platz im Berichtjahr 10.000 € entfielen. Die Kosten für Geschäftsführung und Verwaltung konnten mit 5.000 € niedrig gehalten werden, der allgemeine Werbee-

tat (Anzeigen, Druck und Gestaltung von Print-Broschüren) lag bei 8.000 Euro.

Neben den Gelderträgen von 20.000 € aus dem Stiftungskapital wurden diese Ausgaben durch Spenden aufgebracht. Wichtigster Punkt hierbei waren die Spenden aus dem Förderkreis der Stiftung in Höhe von 47.000 € (das Spendenaufkommen hat sich gegenüber 2005 verdreifacht!). Die gbs-Vorstandsmitglieder Herbert Steffen und Ernst Salcher brachten persönlich weitere 20.000 € ein. Zudem gab es zweckgebundene Spenden für das Bruno-Denkmal in Berlin (10.000 €) sowie für hpd und fowid (3.000 €).

1. SCHWERPUNKTE DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Der neue Humanismus
Wissenschaftliches
Menschenbild und
säkulare Ethik
21.-22. Juni 2008
Kaiserburg Nürnberg
www.welthumanistentag.de

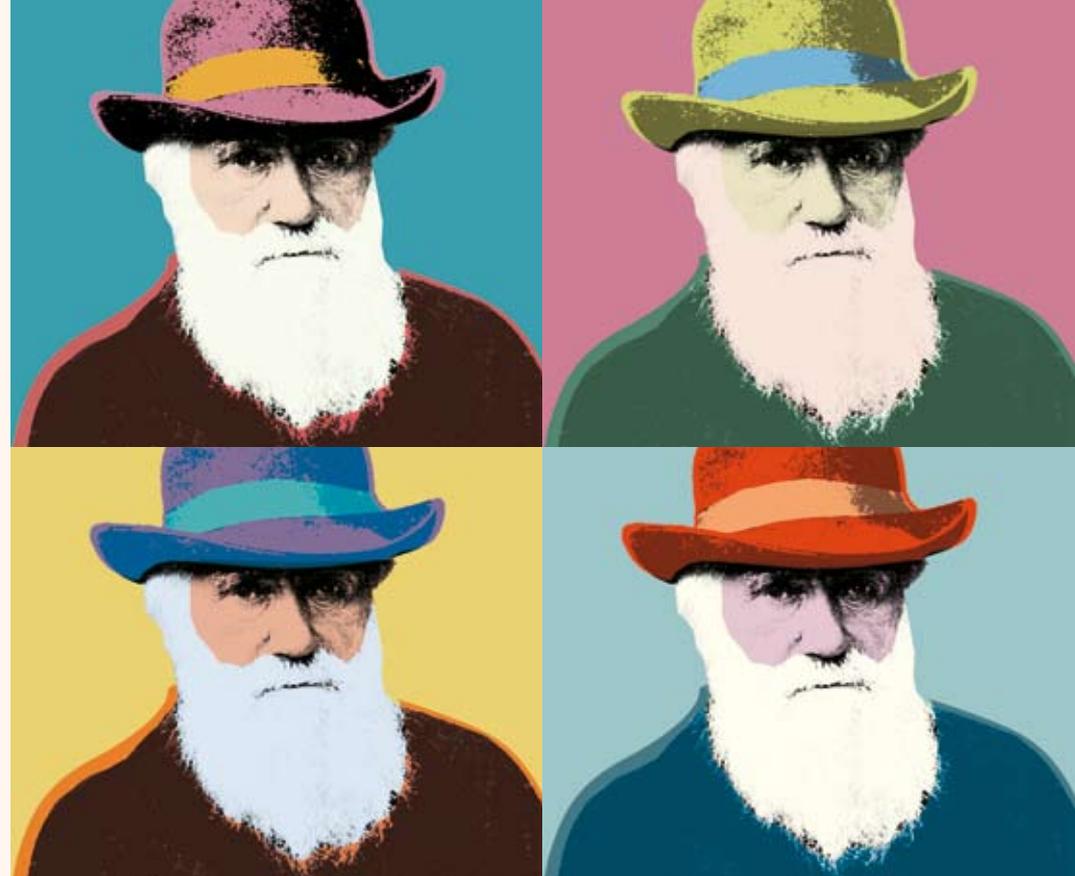
Tagung für die interessierte Öffentlichkeit
Naturwissenschaftliche Erkenntnisse über den Menschen haben Folgen: Sie beeinflussen Grundlagen des Menschenbildes und berühren Grundfragen der Ethik. Besonderes Interesse findet dabei oft die Entzauberung alter hergebrachter religiöser Vorstellungen. Doch was tritt an deren Stelle? Führt der „neue Atheismus“ zu einem „neuen Humanismus“? Und wenn ja, was ist das wirklich Neue daran?

Der 21. Juni ist **Welthumanistentag** der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union IHEU.
Referenten u. a.: Bernulf Kanitscheider,
Michael Schmidt-Salomon, Eckart Voland.
Programm, Informationen und Anmeldefristen

VOM NEUEN ATHEISMUS ZUM NEUEN HUMANISMUS

Lassen sich die Aktivitäten der Stiftung im Jahr 2007 unter dem Stichwort „neuer Atheismus“ subsumieren, lautet das Schlagwort 2008 „**neuer Humanismus**“. 2008 wird die gbs das Thema „neuer (naturalistischer oder evolutionärer) Humanismus“ zum Gegenstand verschiedener Aktivitäten machen. Bereits im April veranstaltete die gbs in Kooperation mit der Humanistischen Akademie Berlin eine Konferenz zum Thema „Neuer Atheismus und moderner Humanismus“. Vom 21.-22. Juni 2008 wird in Nürnberg eine Ta-

gung zum Thema: „Der neue Humanismus – Wissenschaftliches Menschenbild und säkulare Ethik“ stattfinden (Veranstalter: turmdersinne gGmbH, Humanistische Akademie Bayern und gbs). Vom 15.-16. November wird es in Berlin abermals um die Frage „Was ist heute Humanismus?“ gehen. Veranstalter der November-Tagung sind die Politische Akademie der Friedrich Ebert Stiftung, die Humanistische Akademie Deutschland, die Humanistische Akademie Berlin und die gbs.



Ich bin ein Evoluzzer!

www.darwin-jahr.de

DARWIN-JAHR 2009

Im „Darwin-Jahr“ 2009 (200. Geburtstag Charles Darwins und zugleich 150. Jubiläum des Erscheinens der Darwin-Schrift „Über die Entstehung der Arten“) wird die gbs das Thema „Weltanschauliche Konsequenzen der Evolutionstheorie“ fokussieren. So plant die Giordano Bruno Stiftung für 2009 eine Reihe von Projekten:

Veranstaltungen, Buchveröffentlichungen und PR-Kampagnen, die zu einem besseren Verständnis der Evolutionstheorie und ihrer weitreichenden Folgen beitragen sollen. Gebündelt werden die Aktivitäten zum Darwin-Jahr ab Anfang 2009 auf der gbs-Website: www.darwin-jahr.de



KRITISCHE ISLAMKONFERENZ

Das Anliegen einer „aufklärerischen, humanistischen Islamkritik“, einer der Schwerpunkte der Stiftungsarbeit 2007, wird die gbs auch weiterhin verfolgen. Daher beteiligte sich die Stiftung u.a. an der Organisation der „Kritischen Islamkonferenz 2008“, die vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2008 in Köln stattfand. Die Veranstaltung, an der neben Mina Ahadi, der Vorsitzenden des Zentralrats der Ex-Muslime (ZdE), u.a. der Publizist Ralph Giordano sowie die deutsch-türkische Schriftstellerin



Fatma Bläser teilnahmen, stieß in den Medien auf erfreulich positive Resonanz. So schrieb der stellvertretende Chefdakteur der WAZ, Wilhelm Klümper, in seinem Kommentar zur Kritischen Islamkonferenz: „Ein Spektrum von Intellektuellen, Künstlern und Ex-Muslimen hat endlich die Stimme gegen das wachsende Geheisse um Verständnis für die Befindlichkeiten radikaler Muslime erhoben. Denn fanatischer Islamismus bedeutet Gutheißen von Ehrenmorden, Steinigungen, Burka und Verfolgung Andersdenkender. Wer es genossen hat, als die 68er die Fenster unserer miefigen Republik aufrissen und mal ordentlich durchlüfteten, muss sich über diese Anti-Islamisten-Konferenz freuen. Denn Giordano, Wallraff und Co. kämpfen für den Erhalt unserer mühsam erstrittenen Freiheit.“ Informationen zur Kritischen Islamkonferenz gibt es im Internet unter:

www.kritische-islamkonferenz.de.



SÄKULAR-POLITIK

Die vielen Millionen Menschen, die in Deutschland bereits der Religion den Rücken gekehrt haben (mittlerweile gibt es hierzulande mehr Konfessionslose als katholische oder evangelische Kirchenmitglieder), finden weder in der Politik noch in den Medien die Beachtung, die sie verdienen. Die Giordano Bruno Stiftung möchte dem entgegenwirken. Nachdem mit der **Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland (fowid)** und dem **Humanistischen Pressedienst (hpd)** in den vorangegangenen Jahren ein solider Unterbau geschaffen wurde, versucht die gbs in Zusammenarbeit mit anderen säkularen Organisationen ein zentrales politisches und mediales Repräsentationsorgan der konfessionsfreien Menschen in Deutschland zu schaffen. Auf diesem Gebiet ist in den letzten Monaten Einiges in Bewegung gekommen und so gibt es durchaus realistische Chancen, dass in absehbarer Zeit eine gemeinsame Institution der säkularen Verbände in Deutschland gegründet werden könnte.

Unabhängig davon unterstützt die gbs zwei Klagen, die sich gegen kirchliche Privilegien richten: Die erste Klage wurde vom bfg München angestrengt, dessen **„Heidenspaßparty der religionsfreien Zone 2007“** verboten worden war. Die Klage wendet sich gegen das amtlich vorgeschriebene Tanz- und Konzertverbot an Karfreitag. bfg München und gbs sind der Auffassung, dass es absurd ist, nicht-religiösen Menschen staatlicherseits abzuver-



langen, ausgerechnet an einem Feiertag nicht feiern zu dürfen. Toleranz muss man beiden Seiten abverlangen: Christen müssen lernen zu tolerieren, dass Nicht-Christen keinen Grund haben, an Karfreitag zu trauern, ebenso wie es „Heiden“ hinnehmen müssen, dass manche Christen an Karfreitag kein Interesse daran haben, das Tanzbein zu schwingen...

Die zweite Klage richtet sich gegen die Ausschreibung sog. **„Konkordatslehrstühle“**. Hierbei handelt es sich um Professorenstellen (außerhalb der Theologischen Fakultäten) vor allem in den Fächern Pädagogik und Philosophie, die nur mit Genehmigung des örtlichen Bischofs besetzt werden dürfen. Konfessionslosen ist der Zugang zu diesen öffentlich finanzierten Lehrstühlen also per definitionem verwehrt. Diese Bevorzugung katholischer Lehrstuhlanwärter widerspricht sowohl dem europäischen Anti-Diskriminierungsgesetz als auch dem Verfassungsprinzip der weltanschaulichen Neutralität des Staates.

2. BUCHPROJEKTE



DAS KLEINE FERKEL BEKOMMT NACHWUCHS



Das von der gbs geförderte Kinderbuch „Wo bitte geht's zu Gott? fragte das kleine Ferkel“ geriet Anfang 2008 in die Schlagzeilen. Ursula von der Leyens Bundesfamilienministerium wollte das Büchlein auf den „Index der jugendgefährdenden Medien“ setzen. In Zusammenarbeit mit dem Alibri Verlag startete die gbs daraufhin die erfolgreiche Kampagne „Rettet das kleine Ferkel!“ (www.ferkelbuch.de). Am 6. März entschied die Bundesprüfstelle für das Ferkel und gegen den Antrag des Bundesfamilienministeriums. „Ein Sieg für die Meinungsfreiheit!“, lautete der Kommentar des gbs-Vorstands, der sich darüber freute, „dass es nun amtlich ist, dass auch Kinder über Religion lachen dürfen...“

Nach dem großen Erfolg des kleinen Ferkels, das beim Internet-Buchhändler Amazon schon seit November 2007 auf Platz 1 in der Kategorie „religiöse Kinder- und Jugendbücher“ steht, planen die beiden Autoren Michael Schmidt-Salomon (Text) und Helge Nyncke (Illustrationen) weitere Projekte, mit denen sie „etwas Pluralität in deutsche Kinderzimmer“ bringen möchten. Schon im Oktober 2008 wird „Die Geschichte vom frechen Hund – Warum es klug ist, freundlich zu sein“ erscheinen, eine „drollige Einführung in die evolutionäre Ethik für Dreijährige“. Im Frühjahr 2009 soll – passend zum Darwin-Jahr – der Bildband „Susi Neunmalklug erklärt die Evolution – Ein Buch für kleine und große Besserwisser“ auf den Markt kommen, eine Art „Anti-Kreationismus-Comic“ für 8-88 Jährige. Den Text zu beiden Büchern hat Michael Schmidt-Salomon bereits geschrieben, Helge Nyncke arbeitet derzeit an den Illustrationen.

WEITERE BUCHPROJEKTE



Etwa zeitgleich mit der Veröffentlichung dieses Tätigkeitsberichtes wird der 2. Band der „Schriftenreihe der Giordano Bruno Stiftung“ erscheinen. Er trägt den Titel „Vom Virus des Glaubens“ und enthält die Redebeiträge, die auf dem Festakt zur Verleihung des Deschner-Preises an Richard Dawkins gehalten wurden. Die Schriften-

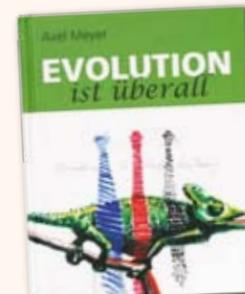
reihe wird 2008/2009 selbstverständlich weitergeführt werden. Erfreulicherweise hat die Vernetzung von Wissenschaftlern, Philosophen und Künstlern innerhalb der gbs bereits zu einigen gemeinsamen Buchproduktionen geführt. So erschien Anfang 2008 im Springer-Verlag das faktenreiche Werk „Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung“ von Gerhard Czermak in Kooperation mit Eric Hilgendorf. Wenig später kam bei Reclam der 1. Band des „Kollleg Praktische Philosophie“ heraus, an dem mit Franz Josef Wetz, Bernulf Kanitscheider, Gerhard Vollmer, Michael Schmidt-Salomon und Eckart Voland gleich fünf gbs-Mitglieder beteiligt waren. Im Januar 2009 wird bei Rowohlt das Buch „Wozu brauche ich einen Gott?! Gespräche mit Abtrünnigen und Ungläubigen“ von hpd-Redakteurin Fiona Lorenz erscheinen, das einige Interviews mit gbs-Beiräten (u.a. Janosch und Max Kruse) enthalten und von gbs-Beirat Ralf König illustriert sein wird.



Zum Darwin-Jahr wird es selbstverständlich eine Reihe evolutionstheoretischer Veröffentlichungen von gbs-Mitgliedern geben. Einige in der gbs organisierte Evolutionsbiologen, etwa Axel Meyer, Volker Sommer, Franz Wuketits oder Eckart Voland, haben bereits 2008 informative wie



unterhaltsame Werke zur Evolutionstheorie vorgelegt. Hinzuweisen ist hier u.a. auch auf die 2008 erschienene, erweiterte 3. Auflage von Ulrich Kutscheras Lehrbuch „Evolutionstheorie“, ein Werk, das mit Unterstützung der gbs in Bälde auch in russischer Sprache erhältlich sein wird.



Doch nicht nur die Biologen sind derzeit schriftstellerisch sehr aktiv: Im Sommer 2008 wird der lange erwartete 9. Band der „Kriminalgeschichte des Christentums“ von Karlheinz Deschner herauskommen. Im Herbst wird der Alibri Verlag Hans Alberts aktuelle Auseinandersetzung mit der Theologie des derzeitigen Papstes auf den Markt bringen. Und im Februar 2009 wird bei Pendo das neue philosophische Buch von Michael Schmidt-Salomon erscheinen, gewissermaßen der Nachfolger des „Manifest des evolutionären Humanismus“.

Wer sich einen Überblick über die aktuellen Veröffentlichungen der gbs-Mitglieder verschaffen will, sollte sich im Internet-Shop www.denkladen.de umschauchen. Denn denkladen.de bietet eine eigene Rubrik „Autoren der Giordano Bruno Stiftung“ an. Dort findet man auch Bücher, auf die hier aus Platzgründen leider nicht eingegangen werden konnte.



3. KUNSTPROJEKTE



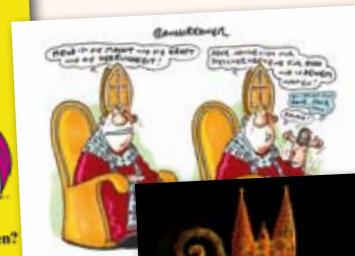
GIORDANO-BRUNO-DENKMAL IN BERLIN

Am 2. März 2008 wurde am Potsdamer Platz im Herzen Berlins (in direkter Nähe des „Sony Centers“) das Denkmal „Giordano Bruno“ des Berliner Künstlers Alexander Polzin durch André Zeug (Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bahn Station&Service AG) enthüllt. Ansprachen hielten der Schriftsteller Durs Grünbein, Ernst Salcher (Vorstandsmitglied der Giordano Bruno Stiftung) und der Botschafter der Italienischen Republik in Deutschland, Antonio Puri Purini, der neben dem Botschafter der Republik Ungarn die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hatte. Die sechs Meter hohe Bronze-Skulptur, die an den am 17. Februar 1600 in Rom als Ketzler verbrannten Philosophen erinnert und die über das Einzelschicksal Brunos hinaus als „Mahnmal für die Opfer religiöser Gewalt“ begriffen werden kann, wurde von folgenden Institutionen und Personen gestiftet: Giordano Bruno Stiftung, Uni Credit Italia, Humanismus-Stiftung Berlin, Ernst Salcher sowie Wera u. Norbert Noetzel. Die Deutsche Bahn AG stellte den Platz für die



Aufstellung des Bruno-Denkmal zur Verfügung. Zeitgleich zur Denkmals-Enthüllung hat die gbs die Website www.bruno-denkmal.de freigeschaltet, die u.a. Informationen zum Mahnmal sowie zu Leben und Werk Giordano Brunos bietet.

Gemeinsam mit Alexander Polzin wird die gbs sich auch künftig darum bemühen, die Erinnerung an Giordano Bruno lebendig zu halten. Geplant ist u.a. die Uraufführung der „Passion Giordano Bruno“ des Salzburger Komponisten (und gbs-Beraters) Prof. Gerhard Wimberger.



WEITERE KUNSTPROJEKTE

Bereits im Januar 2008 erschien die 2. Serie der [gbs-Art-Collection](#) mit Zeichnungen von Ralf König, Janosch, Jacques Tilly und Rolf Heinrich. Wie die vorausgegangene Serie kann auch diese über [denkladen.de](#) bezogen werden. Eine Vorschau der Postkarten findet man in der entsprechenden Galerie der Website www.religionsfreie-zone.de. Auf der Homepage der Religionsfreien Zone wird die gbs natürlich auch in Zukunft weiter satirische Zeichnungen präsentieren. Bilder ganz anderer Art liefert die Foto-

gräfin Evelin Frerk mit ihrem Projekt „Gesichter des Humanismus“, das 2008/2009 online gehen wird. Die gbs fördert dieses Projekt wie andere künstlerische Projekte auch (u.a. in den Bereichen Musik, Theater, Film). Allerdings kann die gbs in der Regel derartige Projekte aufgrund begrenzter Mittel leider nicht finanziell unterstützen. Die Hilfe, die die gbs geben kann, ist in der Regel ideeller Art (etwa Vermittlung von Kontakten, Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit etc.).

4. INTERNE MASSNAHMEN UND FUNDRAISING

Aufgrund der intensiven Medienarbeit, die 2007 und auch Anfang 2008 zu leisten war, gelang es – bis auf einzelne Ausnahmen – nicht, den Förderkreis stärker als bisher in die aktive Stiftungsarbeit einzubeziehen. Dies soll in den nächsten Jahren verbessert werden. Gleiches gilt für den Bereich Fundraising. Klar ist, dass

die Stiftung ein größeres Finanzbudget benötigt, um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, die die gbs bereits übernommen hat bzw. die neu an die Stiftung herangetragen werden. Jeder Vorschlag in diese Richtung ist herzlich willkommen!

C ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR GIORDANO BRUNO STIFTUNG

1. DIE GRUNDIDEE

Die Giordano Bruno Stiftung ist eine Denkfabrik (Think Tank) für Humanismus und Aufklärung, der zahlreiche bekannte Wissenschaftler, Philosophen und Künstler angehören. Die Stiftung wurde Anfang 2004 von dem ehemaligen Unternehmer Herbert Steffen gegründet. Sie sammelt neuste Erkenntnisse der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften, um ihre Bedeutung für das humanistische Anliegen eines „friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens der Menschen im Diesseits“ herauszuarbeiten. Ziel der Stiftung ist es, die Grundzüge eines naturalistischen Weltbildes sowie einer säkularen, evolutionär-humanistischen Ethik/Politik zu entwickeln und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Letztlich geht es dabei um die Vermittlung eines neuen säkularen Selbstbewusstseins sowie um die Entwicklung und Durchsetzung realistischer Perspektiven für ein friedliches und gleichberechtigtes Mit- und Nebeneinander der Menschen im 21. Jahrhundert.

Das Leitbild des „Evolutionären Humanismus“, das der Giordano Bruno Stiftung zugrunde liegt, greift auf Überlegungen zurück, die der Evolutionsbiologe und erste Generaldirektor der UNESCO,



Julian Huxley, in den 1960er Jahren des letzten Jahrhunderts veröffentlichte. Michael Schmidt-Salomon hat diese Ideen aufgegriffen und im „Manifest des evolutionären Humanismus“ weiterentwickelt.

Wie jeder konsequente Humanismus geht auch der Evolutionäre Humanismus vom diesseitigen Menschen aus (nicht von imaginären Göttern!) sowie von der Notwendigkeit und Möglichkeit der Verbesserung der menschlichen Lebensverhältnisse. Er unterscheidet sich von seinen traditionellen Vorgängern allerdings darin, dass er den Menschen konsequent als Naturwesen begreift. Evolutionäre Humanisten können nicht mehr unterstellen, dass sich der Mensch dank seiner Vernunft (oder gar seines Glaubens!) über Naturgesetze erheben kann. Sie vertreten ein offenes, naturalistisches Menschenbild, das im Einklang mit den häufig desillusionierenden Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung steht.

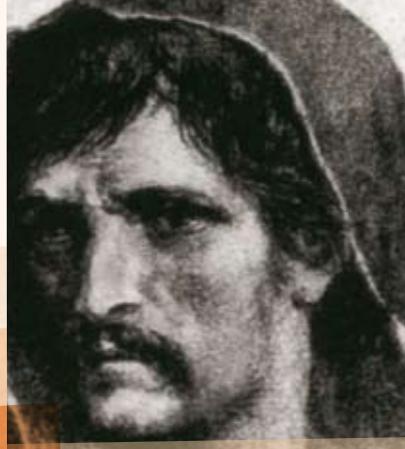
2. DER STIFTUNGSNAME

Giordano Bruno, „eines der größten Genies der Neuzeit“ (Deschner), wurde 1600 nach sieben finsternen Kerkerjahren auf dem Scheiterhaufen der sog. „Heiligen Inquisition“ verbrannt. Er hatte das kirchenamtlich vorgegebene Weltbild in einer bis dahin unerreichten Schärfe verworfen und das Dogma der Sonderstellung von Menschheit und Erde im Kosmos durch seine Theorie des „unendlichen Universums“ und der „Vielheit der Welten“ in weit dramatischerem Maße entzaubert als Galilei, der nur wenige Jahre später (mit freundlicherem Ausgang) in die Hände der Inquisition geriet.

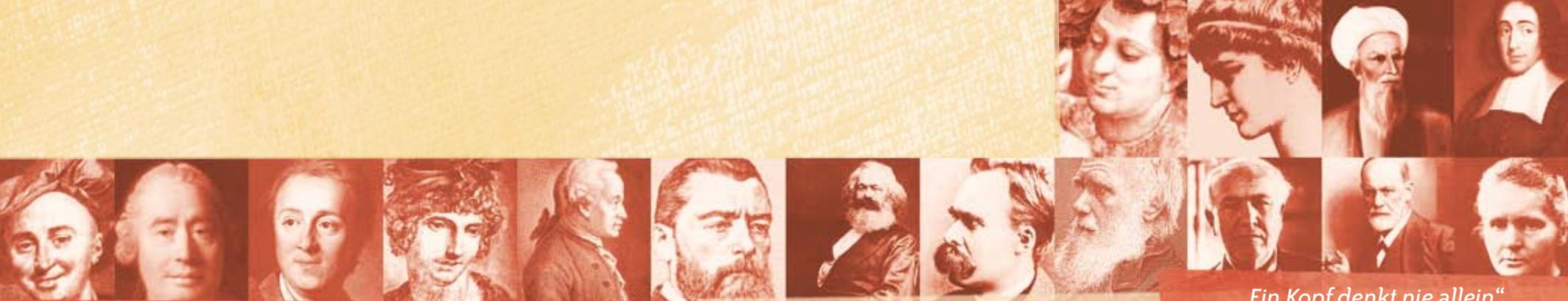
Gewiss: Brunos Methodik entspricht nicht der Herangehensweise der heutigen Naturwissenschaft und einige seiner mystischen Überlegungen lassen sich im Lichte moderner Erkenntnisse kaum noch nachvollziehen. Dennoch: Die Richtigkeit vieler seiner Überlegungen ist beeindruckend – nicht nur auf dem Gebiet der Kosmologie. In Brunos unzeitgemäßer Philosophie finden sich bereits Grundzüge einer nicht-dualistischen, naturalistischen

Welterkenntnis, Überlegungen zur biologischen Abstammungslehre und zu einer evolutionär-humanistischen Ethik, die auch die Rechte nichtmenschlicher Organismen mit einschließt. Zudem gingen von Bruno wesentliche Impulse für die Entwicklung der modernen Religionskritik aus.

All das sind Gründe, die zur Entscheidung führten, die Stiftung nach Giordano Bruno, dem großen tragischen Helden der Wissenschafts- und Emanzipationsgeschichte, zu benennen. Dass sein Name auch von esoterischen Splittergruppen besetzt wird, spricht nicht gegen diese Namensgebung, sondern eher dafür. Die widerständigen Geister der Wissenschaftsgeschichte sollten nach Meinung der Stiftungsverantwortlichen nicht den Esoterikern überlassen werden. Denn: Kritische Forschung setzt nicht nur kluge Köpfe voraus, sondern auch die Fähigkeit zum aufrechten Gang...



Giordano Bruno



3. DER FÖRDERKREIS

Für all jene, die die Arbeit der Giordano Bruno Stiftung ideell und /oder finanziell unterstützen möchten, besteht seit Anfang 2005 die Möglichkeit, dem „Förderkreis der Giordano Bruno Stiftung“ beizutreten. Diesem Förderkreis kann sich jede natürliche Person oder Organisation anschließen, die mit dem Gedankengut und den Zielsetzungen der Stiftung übereinstimmt. Die Zugehörigkeit zum Förderkreis erlaubt eine engere Anbindung an die Stiftung (so erhalten die „Freunde und Förderer der gbs“ exklusive Informationen über die Stiftungsarbeit), sie ist aber mit keinem formalen Aufwand verbunden. Da der Förderkreis nicht als „eingetragener Verein“, sondern als „freier Zusammenschluss von Freunden und Förderern“ organisiert wird, entfallen Vereinsformalitäten wie Vorstandswahlen, Mitgliederversammlungen etc.

Aus der Zugehörigkeit zum Förderkreis ergibt sich keinerlei finanzielle Verpflichtung. Der Förderkreis erhebt **keinen festgelegten Monats- oder Jahresbeitrag**, je-

der Einzelne kann für sich selbst einschätzen, wie viel er oder sie der Stiftung zukommen lassen will bzw. kann.

Da die Giordano Bruno Stiftung als **gemeinnützig** anerkannt wurde, sind Spenden/Förderbeiträge von der Steuer absetzbar. Für alle im laufenden Jahr überwiesenen Spenden ab 200 Euro wird im Januar des Folgejahres automatisch eine Spendenbescheinigung ausgestellt und dem Spender zugeschickt. Bei geringeren Beträgen reicht es aus, dem Finanzamt die entsprechenden Einzahlungsbelege/Kontoauszüge vorzulegen, um die Spende steuerlich geltend zu machen.

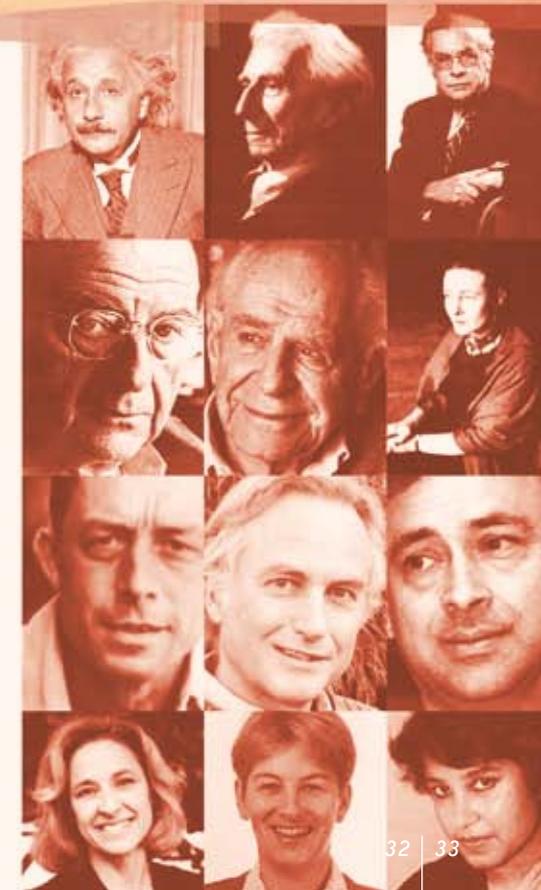
Sofern der Stiftung die entsprechenden Rechte eingeräumt werden, veröffentlicht sie die Namen der „Freunde und Förderer der Giordano Bruno Stiftung“ als Beilage zu ihrem jährlich erscheinenden Tätigkeitsbericht, der den Fördermitgliedern automatisch zugesandt wird.

2500 JAHRE AUFKLÄRUNG

Epikur, Hypatia, Al-Razi, Spinoza, La Mettrie, David Hume, Denis Diderot, Olympe de Gouges, Immanuel Kant, Ludwig Feuerbach, Karl Marx, Friedrich Nietzsche, Charles Darwin, Thomas Edison, Sigmund Freud, Marie Curie, Albert Einstein, Bertrand Russell, Julian Huxley, Erich Fromm, Karl Popper, Simone de Beauvoir, Albert Camus, Richard Dawkins, Antonio Damasio, Helen Fisher, Susan Blackmore, Taslima Nasrin

„Ein Kopf denkt nie allein“
KARLHEINZ DESCHNER

Falls Sie noch Fragen zum Förderkreis haben sollten, über die Möglichkeit einer Zustiftung nachdenken oder Anregungen zur Stiftungsarbeit weitergeben möchten, wenden Sie sich bitte an unser Stiftungsbüro in Mastershausen.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Giordano Bruno Stiftung, Mastershausen, Juni 2008

VORSTAND

Herbert Steffen, Dr. Ernst Salcher, Dr. Michael Schmidt-Salomon

KURATORIUM

Dr. Carsten Frerk, Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt, Shiro Sonoda, Jacques Tilly

BEIRAT

Prof. Dr. Dr. Hans Albert, Wissenschaftstheoretiker; Prof. Dr. Christoph Antweiler, Ethnologe; Dr. Pierre Basieux, Mathematiker, Spieltheoretiker; PD Dr. Martin Brüne, Neurologe; Prof. Dr. Franz Bugge, Entwicklungspsychologe; Dr. Gerhard Czermak, Jurist; Helmut Debelius, Meeresbiologe; Dr. Carsten Frerk, Politologe; Dr. Mynga Futrell, Publizistin; Dr. Colin Goldner, Psychologe; Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Jurist, Rechtsphilosoph; Ricarda Hinz, Dokumentarfilmerin; Prof. Dr. Dr. Norbert Hoerster, Rechtsphilosoph; Janosch, Autor und Zeichner; Prof. Dr. Thomas Junker, Biologiehistoriker, Evolutionsbiologe; Prof. Dr. Bernulf Kanitscheider, Naturphilosoph, Physiker; Wolfram Kastner, Aktionskünstler; Prof. Dr. Günter Kehrer, Religionssoziologe; Ralf König, Comic-Zeichner; Max Kruse, Schriftsteller; Prof. Dr. Ulrich Kutschera, Evolutionsbiologe; Prof. Dr. Ludger Lütkehaus, Literaturwissenschaftler; Dr. Martin Mahner, Wissenschaftstheoretiker; Prof. Dr. Axel Meyer, Evolutionsbiologe, Zoologe; Prof. Dr. Thomas Metzinger, Kognitionswissenschaftler, Philosoph; Prof. Dr. Johannes Neumann, Soziologe; Prof. Dr. Heinz Oberhummer, Kern- u. Astrophysiker; Prof. Dr. Rolf Oerter, Entwicklungspsychologe; Dr. Sabine Paul, Molekularbiologin; Udo Pollmer, Wissenschaftsjournalist; Dr. Gisela Notz, Sozialwissenschaftlerin; Prof. Dr. Peter Riedesser, Kinder- und Jugendpsychiater; Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt, Philosoph; Prof. Dr. Wolf Singer, Hirnforscher; Prof. Dr. Volker Sommer, Anthropologe, Primatologe; Prof. Dr. Beda M. Stadler, Immunologe; Prof. Dr. Gerhard Streminger, Philosoph; Jacques Tilly, Bildhauer; Rüdiger Vaas, Wissenschaftsjournalist; Prof. Dr. Eckart Voland, Soziobiologe, Biophilosoph; Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer, Physiker, Philosoph; Lilly Walden, Schauspielerin; PD Dr. Isabell Welpé, Ökonomin; Prof. Dr. Franz Josef Wetz, Philosoph; Prof. Gerhard Wimberger, Komponist; Prof. Dr. Franz Wuketits, Evolutionstheoretiker

FÖRDERKREIS

Dem Förderkreis der Stiftung gehören zurzeit rund 1100 Personen an

STIFTUNGSSITZ / GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herbert Steffen
Giordano Bruno Stiftung
Johann Steffen Straße 1
56869 Mastershausen
Tel.: 0 65 45 / 91 02 86
Fax: 0 65 45 / 91 02 87

Email: info@giordano-bruno-stiftung.de

ANSPRECHPARTNER FÜR DIE MEDIEN

Dr. Michael Schmidt-Salomon
Kontaktdaten siehe: www.schmidt-salomon.de

GBS-FORUM

Heike Jackler (Administratorin)

IT-SUPPORT

Athmatrix

REDAKTION

Elke Held, Herbert Steffen, Dr. Ernst Salcher,
Dr. Michael Schmidt-Salomon

KONZEPT UND GESTALTUNG

werner bohr – agentur für gestaltung, Trier

FOTOGRAFIE

Jacques Tilly, Ricarda Hinz, Michael Neyses, Jörg Salomon, Evelin Frerk, S. Kalhor

SPENDENKONTO

Konto-Nr: 25 95 700 00
BLZ: 500 400 00
Commerzbank Frankfurt-Höchst
IBAN: DE 17 5004 0000 0259 5700 00
BIC: COBADEFFXXX

Die Giordano Bruno Stiftung wurde als **rechtsfähig** und **gemeinnützig** anerkannt.

Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

www.giordano-bruno-stiftung.de

Aufnahmeantrag

Spendenbescheinigungen werden von der Stiftung erst ab einem Betrag von 200 Euro pro Jahr ausgestellt. Wir bitten, etwaige Spenden/Förderbeiträge mit dem Vermerk „Förderkreis“ auf das Konto der Giordano Bruno Stiftung (Konto-Nr: 25 95 700 00) bei der Commerzbank Frankfurt-Höchst (BLZ: 500 400 00) zu überweisen (Überweisungsgutschriften oder Daueraufträge). Für Spenden aus dem Ausland: Bitte geben Sie bei Ihren Überweisungen den IBAN- und BIC-Code des Stiftungskontos an (IBAN: DE 17 5004 0000 0259 5700 00; BIC: COBADEFFXXX).

EINZUGSERMÄCHTIGUNG/LASTSCHRIFTVERFAHREN

Falls Sie möchten, dass die Giordano Bruno Stiftung Ihre Spende(n) automatisch von Ihrem Konto einzieht (Lastschriftverfahren), füllen Sie bitte die folgenden Felder aus. Bitte vergessen Sie nicht, die Einzugsermächtigung zu unterschreiben und uns das Original zuzusenden, da die Banken aus Sicherheitsgründen keine Kopien akzeptieren. Sie können die Einzugsermächtigung selbstverständlich jederzeit wieder kündigen. Bitte beachten Sie: Der automatische Einzug mittels Lastschriftverfahren ist nur innerhalb Deutschlands möglich!

NAME DES KONTOINHABERS

KONTONUMMER

BANKLEITZAHL

NAME DER BANK

ART DER SPENDE einmalige Spende
(bitte auswählen) jedes Quartal halbjährlich jährlich

HÖHE DER SPENDE IN EURO €

SPENDENBESCHEINIGUNG ja für Privatperson für Firma
 nein

Hiermit ermächtige ich die Giordano Bruno Stiftung, den oben angegebenen Betrag per Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen.

ORT/DATUM

UNTERSCHRIFT



Aufnahmeantrag

SO GEHT'S

1. Bitte füllen Sie, sofern möglich, alle Felder des Antragformulars aus.
2. Falls Sie eine automatische Abbuchung bevorzugen, unterschreiben Sie bitte die Einzugsermächtigung auf der Rückseite.
3. Schicken Sie den Antrag in einem frankierten Briefumschlag an die Adresse des Förderkreises. Fertig!

ADRESSE Förderkreis der Giordano Bruno Stiftung
Johann Steffen Straße 1
D-56869 Mastershausen

Hiermit beantrage(n) ich/wir die Aufnahme in
den Förderkreis der Giordano Bruno Stiftung.

NAME

VORNAME

TITEL

FIRMA/ORGANISATION

BERUF / INTERESSEN

STRASSE/HAUSNR.

PLZ/ORT

LAND

TELEFON

EMAIL

HOME PAGE

SPENDENBESCHEINIGUNG GGF. für Privatperson
 für Firma / Organisation

Kann die Stiftung Ihren Namen bzw. den Namen der Organisation/Firma incl. Ortsangabe in der Beilage des Tätigkeitsberichts (Auflistung der „Freunde und Förderer der Giordano Bruno Stiftung“) angeben? Ob und wie viel Sie gespendet haben, wird natürlich nicht erwähnt...

ICH STIMME DER VERÖFFENTLICHUNG ZU ja nein

www.giordano-bruno-stiftung.de

